

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die jedesmaligen Bekanntmachungen, außerhalb der Hauptmannschaft: 1/2 Pa., im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 1/4 Pa. — Einzelne und Reklamen: 1/4 Pa.

Verantwortlicher Redakteur: **Douf Jehne.** — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Nr. 133

Sonnabend den 10. Juni 1922

88. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 1 des Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 22. März 1922 (Reichsgesetzblatt Seite 282) wird für die persönliche Mitnahme von Zahlungsmitteln im kleinen Grenzverkehr beim jedesmaligen Ueberschreiten der Grenze ein Betrag von 1000 Mark oder der nach dem Tageskurs zu berechnende Wert dieses Betrages in ausländischer Währung mit der Maßgabe zugelassen, daß im kleinen Grenzverkehr innerhalb eines Monats höchstens der Betrag von 3000 M. oder der nach dem Tageskurs zu berechnende Wert dieses Betrages in ausländischer Währung mitgenommen werden darf.

Dresden und Leipzig, am 23. Mai 1922.

Landesfinanzämter Dresden und Leipzig,  
Abteilungen für Besiz- und Verkehrssteuern.  
Dr. Hoch. Dr. Anabel.

**Freiwillige Feuerwehre Dippoldiswalde**  
Sonnabend den 10. Juni Punkt 8 Uhr **U-bung.**

### Verlässliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Wenige Wochen noch und die Zeit ist gekommen, wo das hiesige Schützenfest, das weit und breit bekannte und beliebte Volksfest auf unserer so herrlich gelegenen Aue abgehalten werden soll. Das Direktorium der privill. Schützengesellschaft beschäftigte sich bereits in einer am Mittwoch abend stattgefundenen Sitzung mit den ersten Vorarbeiten zu diesem Feste. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Hanbold mit ehrenden Worten des durch den Tod ausgeschiedenen Ehrenmitgliedes der Gesellschaft Stadtrat a. D. Liebel, dem die Anwesenden die letzte Ehre durch Erheben von den Plätzen erwiesen. Zur Tagesordnung übergehend nahm man Kenntnis von einer Einladung des hiesigen Männergesangsvereins „Eintracht“ zu dessen am 25. d. M. stattfindenden Fahnenweihe und zu dem am Abend vorher stattfindenden Festkommers. Beteiligung an beiden Veranstaltungen wurde einstimmig beschlossen. Dem gleichzeitig vorliegenden Besuche genannten Vereins um Leihen des Podiums zu einer Festlichkeit wurde zugestimmt. Der mit großen Geldopfern neugebaute Scheibenstand ist in der Hauptsache fertig und wurde von den Vorstandsmitgliedern besichtigt. Mit dem Sonntagsschießen soll bald begonnen werden. Zu dem am 23. bis 25. Juli stattfindenden Schützenfeste wurde beschlossen, die Verpachtung der Halle und des Zeltes Donnerstag den 15. Juni abends vorzunehmen. Interessenten werden auf das Inserat in dieser Nummer aufmerksam gemacht. Die Anfertigung des Vogels und der Festscheibe wird wieder Tischlermeister Heinrich übertragen. Auch wurde der Frage wegen Beschaffung einer guten, dem Feste entsprechenden Musikkapelle näher getreten. Ferner wurde beschlossen, das Schützenfest am Dienstag abend, trotz der hohen Kosten dafür, mit einem Brillantfeuerwerk zu schließen. Außer anderen Eingängen wurde noch von der Einladung des Wettin-Schützenbundes zum Bundeschießen am 13. bis 20. August d. J. in Döbeln Kenntnis genommen.

— Etwas nicht Alltägliches wird uns Sonnabend im Schützenhaus mit dem Kammermusik-Abend geboten und das zu so geringem Eintrittspreis, daß dieser Grund für das Nichtgehen wegfällt. Als Mitwirkende sind gewonnen die Herren Kammermusiker der Staatsoper Franz Lude, Paul Jensen, Joh. Fleischer, Kapellmeister Paul Weege sowie der Opernsänger Ernst Manoff. (Näheres siehe Inserat.)

— Bei Brandfällen zahlt die Brandversicherungskammer für nach dem 1. Juni festgestellte Schäden das Vierzigfache der Versicherungssumme von 1914.

**Dittersdorf, 7. Juni.** Heute vor 25 Jahren wurde das Anwesen des Gutsbesizers Kimmel ein Raub der Flammen.

**Dresden.** Die Verhandlungen der sächsischen Regierung über den Ausgleich mit dem ehemaligen Königschaussekreten weiter fort. Am gestrigen Mittwoch wurden wieder im Ministerium Besprechungen der beiden Kommissionen abgehalten. Ueber den endgültigen Vertrag, der die Abfindung des Hauses Wettin regeln und der dem Landtage zur Beschlußfassung unterbreitet werden soll, hat man sich gestern noch nicht geeinigt, da noch Forderungen gestellt worden sind, über die das Gesamtministerium erst Beschluß fassen muß.

**Pirna.** Die Gauwarte des 14. Turnkreises Sachsen (D. T.) hielten während der Pfingstfeiertage hier ihre diesjährige

Gauwarteversammlung ab, zu der etwa 200 Vertreter aus ganz Sachsen erschienen waren. In der Versammlung der Gauwarte standen u. a. Richtlinien für Spieltage und Schiedsgerichte, sowie die Kreispielerordnung zur Beratung, ferner wurde noch über die Kreiswarteversammlung in Dortmund Bericht erstattet, sowie die Ziele für 1922/23 festgelegt. Einer Aussprache über das Deutsche Turnfest in München folgte noch die Erledigung verschiedener Anträge. Zu gleicher Zeit tagten auch die Gaukinderwarte. Ein Muster-Bühneturnen, Volkstänze und andere turnerische Vorstellungen und Spiele waren mit der Tagung verbunden und gaben Gelegenheit, erstklassige Kräfte auf allen Gebieten der edlen Turnkunst zu bewundern. Verschiedene Wanderungen in die Sächsische Schweiz bildeten den Schluß der Veranstaltungen.

**Stadt Wehlen.** Die Brautfahrt mit Hindernissen. In der Nähe des Schumannschen Elbbades spielte sich am 2. Feiertag ein heiterer Vorgang ab. Ein Brautpaar aus Wehlen, das auf dem Wege zur Kirche mittels Schaluppe heraufgefahren war, wollte auch den Rückweg auf dem Wasser antreten. Das ging aber insofern nicht so glatt, als zwei gewandte Schwimmer durch Vorhalten einer Leine die Abfahrt verhinderten und den bereits in Fahrt begriffenen Kahn ans Ufer zogen. Erst nachdem die Insassen ihren Obolus abgeladen hatten, konnten das Brautpaar und die Gäste die Wasserfahrt fortsetzen.

**Neusalza-Spremberg.** Wegen übermäßige Preissteigerung wendet sich der hiesige Bürgermeister, der folgende Bekanntmachung hat anhängen lassen: „Vom Publikum wird noch zu wenig darauf geachtet, daß Kaufleute ihre Warenbestände zu dem Einkaufspreis zuzüglich ihres Verdienstes und ihrer Spesen verkaufen müssen, und daß ihnen keinesfalls das Recht zusteht, alte Bestände zu Wucherpreisen abzugeben. Es liegt im eigenen Interesse der Käufer, Mißgriffe bei den Preisbehörden anzuzeigen, damit die Landespreisprüfungsstelle davon Kenntnis erhält.“

**Meißen.** Das 1. Jahr alte Kind einer an der Uferstraße wohnhaften Familie wurde während der Abwesenheit der Eltern von Ratten, die durch Löcher in die Schlafkammer eingedrungen waren, an beiden Händen und am Kopfe angeknagt.

**Rohwein.** Der letzte Ehrenbürger der Stadt Rohwein, Kammerat Oswald Raupert, hat im hohen Alter von 82 Jahren seine Heimatstadt verlassen, um beschufsweise nach Nordamerika zu fahren. R. ist als Gründer und Förderer der hier bestehenden Deutschen Schlosserschule vielen Schlossermeistern Deutschlands und des Auslandes gut bekannt. Hier hat er sich in den letzten Jahren auch um Errichtung des geplanten Heimatmuseums verdient gemacht.

**Leipzig.** Am 2. Pfingstfeiertag ist ein in einem hiesigen Lokal beschäftigter 16-jähriger Kochlehrling aus Uebermut aus dem Fenster seiner Kammer auf ein Glasdach geklettert und durch dieses in einen darunter befindlichen Saal hinabgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen, die seinen Tod zur Folge hatten.

— Zurzeit sind im Deutschen Reich die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in etwa 30 einzelnen größeren und kleineren Verbänden organisiert. Diese Zerrissenheit, die durch parteipolitische Machenschaften verstärkt wird, hat bisher eine wirkliche Interessenerrettung der Kriegssopfer unmöglich gemacht. Es sind jetzt Verhandlungen im Gange, eine parteipolitisch neutrale, einheitsliche Reichsorganisation zu schaffen, die alle Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen umfassen wird. Die Gründungsversammlung wird am 1. und 2. Juli in Leipzig abgehalten.

**Limbach.** Am 1. Pfingstfeiertag hat ein in Oberfrohna wohnhafter Herr in der Nähe eines Teiches auf der Elzing eine weibliche Wisamratte mit Jungen im Leibe erlegt. Das Tier befand sich etwa 100 Meter vom Teiche entfernt an dem Rande des dort fließenden Baches. Der Herr wurde von dem Tiere angegriffen, stieß es aber zurück, worauf er es mit dem Knüttel erschlug.

**Hohenstein-Ernstthal.** Einen tödlichen Schädelbruch erlitt der 50-jährige Nadelmacher Hochmuth, der im Uebermut über einen Straßengraben sprang und hierbei auf einen Schleusenstein aufschlug.

**Stollberg.** Bei einer Verhaftung brachte sich ein wegen verschiedener Betrügereien stechbrieflich verfolgter Juwelierhändler Heinrich Leichmann aus Leipzig, der sich unter falschem Namen in Kirchberg aufhielt, einen Schuß in den Kopf bei. Er fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

**Aue.** Am 1. Pfingstfeiertag vormittag wurde der von den Erzgebirgs-Zweigvereinen Aue, Lauter, Vockau und Schwarzenberg nach dem Plane und unter Leitung des Regierungsbaumeisters Steinbach-Schwarzenberg nach Ueberwindung

großer Schwierigkeiten neu errichtete Turm auf der Morgenleite unter außerordentlich großer Beteiligung feierlich eingeweiht. Die als eine der hervorragendsten Aussichtspunkte bekannte Höhe (813 Meter) sollte einen steinernen Turm erhalten. Dieser Plan scheiterte aber an der inzwischen eingetretenen Teuerung, und so mußte wieder ein Bauwerk aus Holz entstehen, das aber in seiner festen Ausführung eine längere Dauer als das frühere Gerüst verspricht, freilich gegen 70 000 M. kosten wird, von welchem Betrage erst 40 000 M. durch Spenden gedeckt sind. Die Weiberebe hielt Gemeindevorstand Kammerat Herrmann, Lauter. Die Feier wurde durch Massen- und Einzelgefänge sowie Lautenvorträge erzgebirgischer Lieder verschönt und zu einem wirklichen Vergnügen ausgearbeitet.

**Reichshau.** Der hiesige Verschönerungsverein steht eine seiner ersten Aufgaben mit darin, Wege in seinem Arbeitsgebiete zu zeichnen und Ruhebänke für wandermüde Leute aufzustellen. Auch heuer hat der Verein unter Aufopferung nicht unbeträchtlicher Kosten in diesem Sinne gewirkt. Leider findet das selbstlose Schaffen nicht allenthalben das nötige Verständnis. Von den hier neu aufgestellten Bänken am Kuhberge war bereits am 1. Feiertage eine wieder von rohen Suben Händen herausgewuchtet und beschädigt worden.

**Plauen i. V.** In unserer Stadt wurde am Mittwoch ein 25 Jahre alter Bankbeamter aus Barmen, der in seiner Vaterstadt einer Bank, bei der er seit 1919 angestellt war, nach und nach gegen 60 000 M. unterschlagen hatte, verhaftet und der Staatsanwaltschaft überliefert. Der Ungetreue war nach Entdeckung seiner Verfehlungen am 29. Mai flüchtig geworden und ist auf seiner Rundreise nach Plauen gekommen, wo ihn sein Schicksal erhellte.

— Die für 17. und 18. Juni hier geplante V a d k u n s t - A u s s t e l l u n g des Bundes der Bäcker-(Konditor-)Gesellen Deutschlands (Bezirksstelle Plauen) verspricht die größte ihrer Art im Vogtlande zu werden. Außerdem werden Spezialitäten des Bäckereigewerbes aus dem ganzen Reiche neben allerlei Spezialmaschinen zur Schau gestellt.

**Delsnig i. V.** Das Ehepaar erreichte am Pfingstsonnabend auch hier einen hohen Grad. Nicht weniger als 19 Paare haben die Ringe getauscht. Hoffentlich finden sie dazu auch ein eigenes Heim, ehe sie Großvater und Großmutter werden.

— In einem Anfall von Selbsttötung sagte der auf dem T a l k i t e r Rittergute bedienstete, etwa 30 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Seeling seinem Brodberrn dadurch großen Schaden zu, daß er einen wertvollen Zogschfen, mit dem er eben von der Feldarbeit heimgekehrt war, im Stalle mit einer Axt totschlug.

— Die langanhaltende T r o d k e n h e i t nimmt im oberen Vogtlande einen höchst bedrohlichen Charakter an. Seit 14 Tagen hat es nicht geregnet. Der Roggen ist, kaum 15 Zentimeter hoch, in die Lehren geschößt; die Sommerhafer, Hafer und Gerste, sind spärlich aufgegangen und zeigen auf den feinsten und abschüssigen Feldern bereits gelbe Halme. Alee und Gras kommen auf dem ausgedorrten, zum Teil schon mit klaffenden Sprüngen versehenen Erdboden nicht vorwärts. Um der herrschenden Futternot wenigstens einigermaßen zu begegnen, mußte bereits auf zahlreichen Wiesen mit dem Grasenmähen begonnen, hie und da schon grünes Korn gemäht werden. Dabei herrscht eine geradezu afrikanische Temperaturverschiedenheit. Das Thermometer, welches am ersten Feiertag 26 Grad Wärme anzeigte, sank in der Nacht zum Pfingstmontag bei scharfem Nordwinde auf 2 Grad Celsius, so daß starke Pflanzen (Tomaten, Kürbis, Bohnen) teilweise erfroren und auch die eben dem Boden entsprossenen Kartoffeln vom Froste beschädigt worden sind.

**Dunsdorf bei Reichenbach.** Eine ungläubliche Robeit ließ sich ein Reichenbacher Einwohner am 2. Feiertage nachmittags auf dem Karlsturm zuschulden kommen. Er warf einen Hund vom Karlsturm herunter. Die zahlreichen Besucher der Karlshöhe waren mit Recht über diesen Frevel aufs höchste empört und erbittert und nur der Aufbietung aller Kräfte der hiesigen Polizei gelang es, den Robling vor einem Lynchgericht zu bewahren, indem man ihn in den dortigen Steinbruch stürzen wollte.

\* Wer zuletzt lacht... In Berlin besuchte unlängst eine auf einer Studienreise begriffene japanische Gesellschaft eines der größten optischen Werke Berlins. Der Direktor bemerkte, daß sie ungemein fleißig alles fotografierten; aus solchen Bildern hofften die schlauen Söhne Jappons gar manche wertvolle Maschine später nachbilden zu können. Die deutschen Begleiter sagten nichts, der Direktor führte seine listigen Besucher schließlich in einen großen Saal, ließ sie dort plötzlich mit X-Strahlen durchleuchten und vernichtete so jeden Film, den die kleinen Selben bei sich hatten. Darauf entließ er seine Gäste mit der ausgedehnten Höflichkeit.